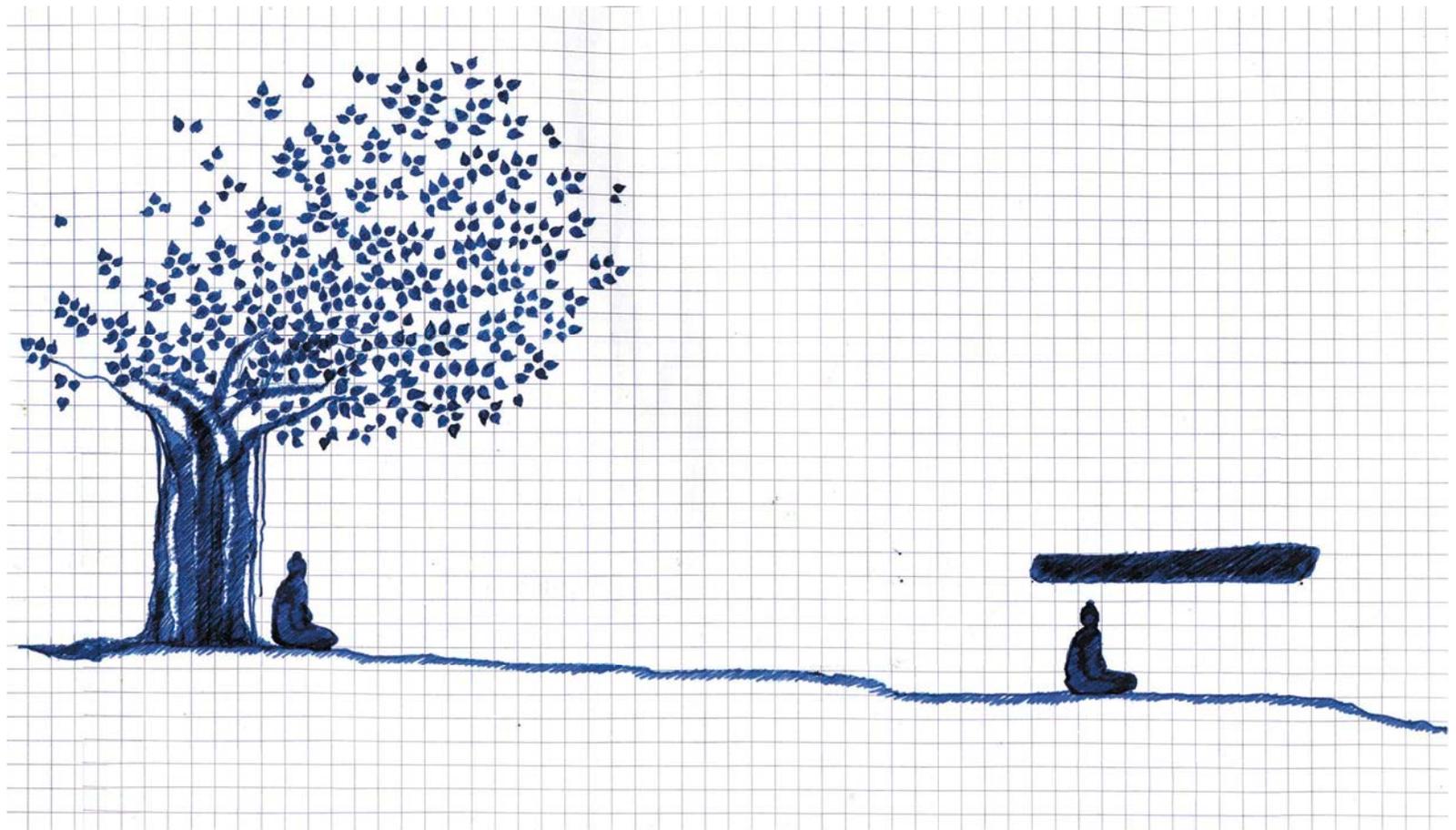


PAGODA

Chùa đá



Wie Siddharta Gautama vor zweieinhalb Jahrtausenden meditierend unter einer Pappelfeige „erwachte“, so soll die Pagode heute wieder als Ort der Meditation aktiviert werden.

Der buddhistischen Überlieferung zufolge erlebte Siddharta Gautama unter einer Pappelfeige meditierend das Erwachen (Sanskrit *Bodhi*, Buddha, der Erwachte). Zu diesem Erwachen gehört die fundamentale Erkenntnis, dass alles Leid durch Begierden verursacht wird, die man durch eine Lebenspraxis der Mäßigung überwinden kann. Das ist der Kern der buddhistischen Lehre.

Die radikale Einfachheit dieses Gedankens spiegelt sich im Entwurf der Architekten von a21studío für eine Pagode in Nha Trang, mit dem ihre wesentliche Funktion als Ort der Meditation unterstrichen wird. Der Bau besteht lediglich aus einer Tragstruktur aus

schwarz lackiertem Bewehrungsstahl, auf der eine vier Tonnen schwere Natursteinplatte als Dach aufliegt. Die lichte Höhe von nur 1,20 Meter hat gerade Platz für eine Person in sitzender Position. Nur von der filigranen Stahlkonstruktion getragen scheint es, als habe derjenige, der in diesem Bau meditiert, mit purer Geisteskraft den Steinbrocken zum Schweben gebracht. Genauso wie man zunächst die Angst überwinden muss, um sich unter den schwebenden Stein zu begeben und zu meditieren, muss man, so die Architekten, auch die Angst überwinden, das Materielle loszulassen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. ALN/KK

Nutzung:

Pagode

Architektur:

a21studío

Ort:

Nha Trang,
Provinz Khánh
Hòa

Jahr: 2015

Alle Pläne,
Illustrationen
und

Perspektiven:

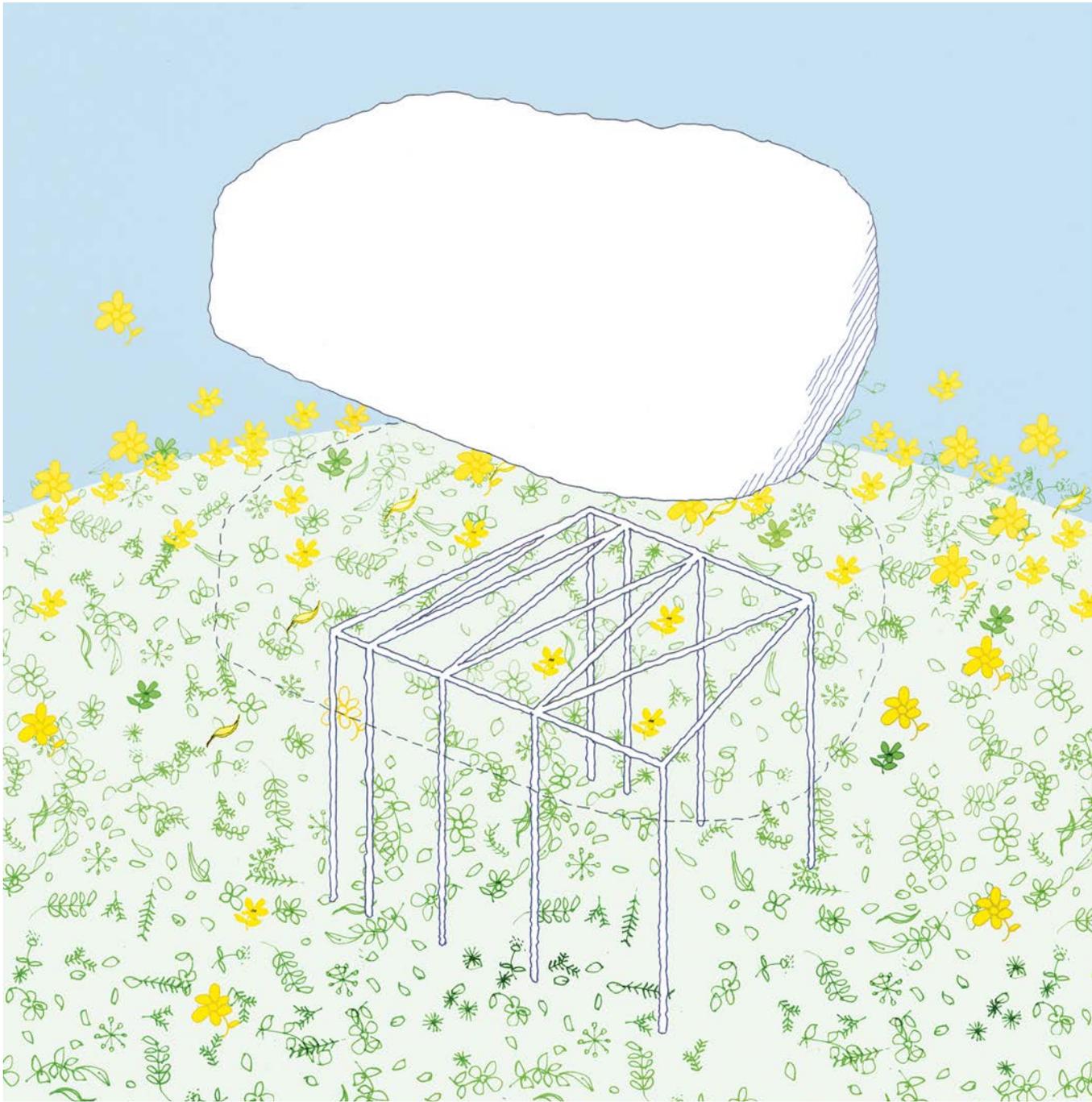
© a21studío

Alle Fotos:

© Quang TRẦN



Die Pagode besteht lediglich aus einer vier Tonnen schweren Steinplatte, die förmlich auf einem filigranen Tragwerk schwebt.



Konzeptskizze



Die lichte Höhe der Pagode von nur 1,20 Meter bietet gerade genug Platz für eine Person in sitzender Position.